



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Christoph Hänggi, SP-Fraktion: Strategische Entwicklungsplanung**

**Autor/in:** [Christoph Hänggi](#)

**Mitunterzeichnet von:** Bammatter, Brassel, Dedeoglu, Fankhauser, Giger, Huggel, Joset, Koch, Küng, Locher, Maag, Meschberger, Pfaff, Rüegg, Schweizer Hannes, Schweizer Kathrin, Würth und Zemp

**Eingereicht am:** 10. April 2014

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

In den letzten Jahren fand im Rahmen der Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (ELBA) eine beispielhafte Analyse des Zusammenhangs von Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung, Siedlungsflächen, Verkehr, Landschaft und Umwelt statt. Dabei zeigte sich, dass es keinen Sinn macht, nach grossen Würfeln zur Lösung der zweifellos bestehenden Verkehrsprobleme zu suchen, sondern dass die Verbindung von vielen, eher unspektakulärerem Massnahmen oft bessere und vor allem auch landschaftsverträglichere Resultate bringt. So wurde im Rahmen von ELBA auch eine äussere Tangente (Südumfahrung) als mögliche Lösung vertieft untersucht, jedoch nach Abschluss der Testplanung von allen beauftragten Planungsteams nicht mehr weiterverfolgt. Auch die Idee einer S-Bahn-Tangente - das öV-Pendant zur äusseren Strassentangente - wurde nicht als sinnvoll beurteilt. Dies entspricht auch den Analysen im Rahmen des Agglomerationsprogramms, in welchem der Erhalt der fingerartigen Grünraumstruktur rund um die Stadt Basel und eine konsequente Siedlungsentwicklung nach innen als Zukunftsbild Korridor+ (im Rahmen von ELBA wird von Siedlungskorridoren und Grünzügen gesprochen) entwickelt wurden.

Die Stossrichtungen von Agglomerationsprogramm und ELBA müssen als Vorgaben für eine strategische Entwicklungsplanung für den gesamten Kanton Basel-Landschaft bzw. die gesamte Region betrachtet werden. Auch die Förderung von wirtschaftlichen Entwicklungsgebieten muss dieser strategischen Entwicklungsplanung folgen, die in etwa wie folgt skizziert werden kann.

- Die bestehenden funktionalen Teilräume (Arbeiten, Wohnen) und die fingerartige Grünraumstruktur (Naherholung) rund um Basel bleiben erhalten.
- Die Siedlungsentwicklung erfolgt auf dem bestehenden Siedlungsgebiet.
- Die Entwicklung orientiert sich an der bereits bestehenden Verkehrsinfrastruktur, es entstehen keine neuen Verkehrsachsen durch Gebiete, die der Naherholung dienen.
- In Siedlungsgebieten und wirtschaftlichen Entwicklungsgebieten werden Verkehrsmassnahmen als Ergänzung zur bestehenden Verkehrsinfrastruktur realisiert.
- Der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs entlastet das bestehende Strassennetz und schont die Umwelt.
- Ein qualitatives Wachstum mit verdichteter Nutzung der entsprechenden funktionalen Teilräume wird gefördert.

**Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie die Erkenntnisse aus ELBA und Agglomerationsprogramm zu einer strategischen Entwicklungsplanung für den ganzen Kanton - bzw. die gesamte Region - weiterverarbeitet werden können und wie diese Strategie anschliessend in die Raumplanung, in die Erhaltung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur und in die Arealentwicklung im Rahmen der Wirtschaftsförderung einfließen kann.**